

Englands Star-Architekt baut auf Königswiesen

KÖNIGSWIESEN / Nicht selten muss man gewissermaßen erst von außen darauf aufmerksam gemacht werden, welch verborgene Talente in der Nachbarschaft schlummern. Und dann stellt man mit Erstaunen fest, dass ein Mitbürger ein hochqualifizierter Fachmann ist, der in Insiderkreisen längst einen klingenden Namen hat.

Vor drei Jahren Betrieb gegründet

So wie der 35-jährige Königswiesener Andreas Wahlmüller. Vor drei Jahren gründete er ein Unternehmen, das sich auf den computerunterstützten Modellbau spezialisiert hat. Der gelernte Modelltschler, der seine Lehre bei der Firma Asanger absolvierte und in Innsbruck die Meisterprüfung ablegte, erkannte bald die Möglichkeiten des Computers in diesem Beruf und bildete sich auf eigene Kosten ständig weiter. Das Berufsbild habe sich in letzter Zeit extrem verändert, die Aufgaben seien umfangreicher geworden, und so habe er sich rechtzeitig darauf eingestellt, erklärt er auf seine Arbeitsphilosophie und fügt



Andreas Wahlmüller hat sich auf computerunterstützten Modellbau spezialisiert.

FOTO: RUNDSCHAU

hinzu: „Das machen aber nicht viele meiner Berufskollegen.“

Vielfältig ist das Aufgabefeld des Ein-Mann-Betriebes. Neben Gießereimodellbauformen aus Kunststoffen und Aluminium fertigt Andreas Wahlmüller in der Werkstatt seines Bruders, des Bindermeisters und Treppenbauers Josef Wahlmüller, auch Formen für Kunststoffteile an,

die im Tiefziehverfahren produziert werden.

Im so genannten „Prototypenbau“ stellt er 1:1-Modelle her und wirkt an der Entwicklung beispielsweise neuer Verkleidungen für Autos mit. Einen besonders großen Fisch zog er im Bereich des Architekturmodellbaues an Land. Für den englischen Star-Architekten Sir Norman Foster, der unter anderem

auch für den Umbau des Berliner Reichstages verantwortlich war, baute Andreas Wahlmüller ein Miniaturmodell und verschiedene Detailmodelle des neuen Music Centres in Newcastle.

Von Wagner Biro bis Funworld

Hochspezialisierte Aufträge also, die sich wahrlich sehen lassen können, die es aber auch erforderlich machen, ständig auf dem neuesten technologischen Stand zu sein. „Entweder man macht mit, oder man bleibt hinten“, resümiert Wahlmüller, der viele Aufträge namhafter Firmen wie Wagner Biro oder Funworld-Spielautomaten eben nur deshalb bekommt, weil er sich dem EDV-unterstützten Modellbau ver-schrieben hat.

Viele Aufgaben seien freilich sehr komplex. „Aber es baut auf, wenn ich sagen kann, die Form für diesen Teil habe ich hergestellt“, umschreibt der Spezialist seine Berufszufriedenheit. Und so sind seine Teile in ganz Europa zu finden. Selbst ein Teil der Innenverkleidung der englischen Taxis stammt von ihm.

FRANZ KREGL